

Natiborer Kreis-Blatt.

Stück 5.

1854.

Der
Pränumerations-Preis



beträgt 20 Egt. für
das ganze Jahr.

Natibor,

den 31. Januar

Hochgeehrter Herr Präsident!

Se. Majestät der König haben aus dem Zeitungsberichte der Regierung zu Oypeln pro September und Oktober v. J. mit großer Genugthuung ersehen, wie Allerhöchst-Ihr Geburtstag in mehreren Kreisen durch Vertheilung von Unterstützungen an hilfsbedürftige alte Soldaten gefeiert worden ist. Allerhöchstdieselben wünschen, daß denjenigen Personen, welche diese Art der Unterstützung veranstaltet haben, kundgegeben werde, wie wohlthuend dieselbe Ihrem landesväterlichen Herzen gewesen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung
Charlottenburg, den 14. Januar 1854.

Iuer Hochgeboren
ganz ergebenster
Diebubr.

Allen Denjenigen, welche sich an der bei Gelegenheit des jüngsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs vorgenommenen Vertheilung von Unterstützungen an alte Soldaten betheiligt haben, theile ich in Vorstehendem Abschrift eines an den Herrn Regierungs-Präsidenten auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs gerichteten Kabinettschreibens mit.

Natibor, den 28. Januar 1854.

**Der Landrathsamts-Verweser
v. Selchow.**

Nr. 12. Betrifft die für das 2te halbe Jahr 1852 aufzubringenden Feuer-Societäts-Beiträge.

Ungeachtet die Provinzial-Land-Feuer-Sozietät in dem abgelaufenen zweiten Semester 1853 einige erhebliche Brandschäden, durch welche die Dör-

fer Eglau im Kreise Leobschütz, Minken im Kreise Ohlau, Ober-Glanche im Kreise Trebnitz zum größten Theile zerstört wurden, hat übertragen müssen, so erreichen doch im Ganzen die für 119 an bei ihr versicherten Gebäuden sich ereigneten Brandfälle liquidirten und anerkannten Brandbonifikationen nur die Summe von

	71,009 Rthlr.
Dieser tritt ein Aufwand von	3,991 Rthlr.
auf beanspruchte Spritzen- und sonstige Prämien, so wie auf Meilengelder für Revision und Gebäudetaten und Aufnahme von Brandschäden, auf Brandabschätzungs- und Revisionskosten, auf Bureau-Kosten und Tantieme-Vergütigungen für die Kreis-Feuer-Societäts-Direktoren resp. für die Steuer-Einnehmer in den 57 Kreisen der Provinz u. für das verflossene Semester zu.	

Die Gesamt-Ausgabe beträgt demnach 75,000 Rthlr.

Zu deren Deckung wird, die Ausschreibung eines zwei und ein halbfachen Beitragsimplums erforderlich, so daß von den Associaten auf jedes Hundert Versicherung

in der ersten Klasse	1	Sgr.	8	Pf.
" " zweiten	3	"	4	"
" " dritten	6	"	8	"
" " vierten	10	"	—	"

zu entrichten ist.

Ihr Hochwohlgeboren beauftrage ich, diese Ausschreibung zur Kenntniß der Contribuenten durch wörtlichen Abdruck im Kreisblatte zu bringen, und hierbei die Gemeinde-Vorstände anzuweisen, die jedem Orte zu bezeichnende Summe des in selbigen aufzubringenden Beitrages an den Associaten mit den landesherrlichen Steuern in den beiden Monaten Februar u. März d. J. dergestalt einzuziehen, daß bis zum 20. April d. J. die Ablieferung der erhobenen Beiträge an das Kreis-Steuer-Amt bewerkstelligt werden kann. Dieser Tag ist als die äußerste Frist zu deren Einzahlung anzusehen, nach deren Ablauf alle Rückstände, deren Einziehung den Ortsbehörden nicht möglich geworden ist, ohne weitere Verwarnung von den Restanten nach Vorschrift des §. 25. des Feuer-Societäts-Reglements vom 1. September 1852 durch Exekution eingezogen werden müssen. Zu diesem Zweck haben Sie aber den Ortsgerichten zur Pflicht zu machen, über die nach Ablauf dieses Termins nicht eingezahlten Beiträge ein namentliches Resten-Verzeichniß nach folgenden Rubriken:

Indem ich in Nachstehendem den Jahresbericht des Schlesischen Vereins zur Heilung armer Augenkranken veröffentliche, richte ich an die Herren Gutsbesitzer, die Gemeinden, und die übrigen Bewohner des Kreises die Bitte um milde Beiträge, welche im Landraths-Amte entgegen genommen werden.

Ratibor, den 24. Januar 1854.

Der Landraths-Amts-Verweser von Selchow.

Zweiter Jahresbericht des schlesischen Vereins zur Heilung armer Augenkranken.

Wir übergeben hiermit den hochgeehrten Patronen und Gönnern unsers Vereins den Bericht über die im zweiten Jahre unsrer Wirksamkeit gewonnenen Resultate, sowie den Nachweis über die Verwendung der uns anvertrauten milden Gaben. In wie weit es uns dabei gelungen ist, dem vorgesteckten Ziele, nach welchem wir mit Eifer hinstrebten, nahe zu kommen, überlassen wir einer nachsichtigen Beurtheilung. Vor Allem statten wir aber den geehrten Wohltätern unsers Vereines, sowie den hochlöblichen Landrathsämtern und Magisträten der Provinz Schlessien den tiefgefühltesten Dank für die rege Theilnahme an unserm Werke ab und verbinden damit die Bitte: auch fernerhin uns die Mittel zu gewähren, um recht vielen Unglücklichen, welche das edelste Gut, das Augenlicht, verloren haben oder zu verlieren in Gefahr sind, Heilung verschaffen zu können. Möchten diejenigen, welche bis jetzt ihren Beistand uns noch nicht haben zu Theil werden lassen, beim Ueberblick der gewonnenen Heilresultate sich angeregt fühlen, die Zahl der Beschüger unsers Vereins zu vermehren.

Es war im verflossenen Jahre vorzüglich unser Bestreben, eine zweckmäßige Einrichtung und Bervollkommnung der Heilanstalt herbeizuführen. Bei dem großen Andränge der Hülfesuchenden, sahen wir uns bald genöthigt, dieselbe zu erweitern und die Zahl der vorhandenen Betten zu erhöhen, so daß wir, während der beim Beginn des Jahres 1853, festgesetzte Etat uns nur gestattete, 6 Augenkranke gleichzeitig in unentgeltliche Kur und Pflege zu nehmen, gegen Ende des Jahres im Stande waren, 8 dergleichen Aufnahme zu gewähren. Und dennoch vermochten wir nicht, allen Anforderungen Genüge zu leisten: 6 zur Aufnahme bereits angemeldete Augenkranke können dieselbe erst im Anfang d. J. finden. Gern möchten wir ein größeres und mit zweckmäßigeren Räumen versehenes Lokal für unsere Heilanstalt ge-

winnen, indessen hängt Alles davon ab, das uns vermehrte Hilfe von edlen Wohlthätern gewährt wird, denn unsre Mittel sind immer noch sehr beschränkt und zwingen uns, die änsferste Sparfamkeit zu beobachten und manche nothwendige Einrichtung und Verbesserung für eine günstigere Zeit hinauszuschieben.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember (incl.) 1853 kamen 881 Augenfranke in ärztliche Behandlung. Davon besuchten 820 Personen ambulatorisch die Heilanstalt, und zwar 201 männliche, 310 weibliche Kranke und 309 Kinder. 711 Individuen gehörten der Stadt Breslau an; 109 der Provinz. — 61 Augenfranke wurden in die Heilanstalt aufgenommen und darin gepflegt, darunter 31 Männer, 24 Weiber und 6 Kinder. Drei Personen lieferte die Stadt Breslau 58 die Provinz.

Von diesen 881 Augenkranken wurden 650 vollständig geheilt, 110 gebessert, 26 als unheilbar entlassen, 2 blieben aus der Behandlung und 93 sind noch gegenwärtig in Kur, wovon 9 sich in der Heilanstalt befinden.

Die Einnahme pro 1853 betrug 1760 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf.

Bestand von 1852 344 " 13 " 10 "

Summa der Einnahme 2105 " — " 1 "

Ausgabe 1537 " 15 " 7 "

Bleibt am 31. Dezember 1853 Bestand 567 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.
wovon 550 Rthlr. in der Sparkasse niedergelegt sind.

Breslau, den 6 Januar 1854.

Der schlesische Verein zur Heilung armer Augenkranken.

Pulvermacher, v. Fabian, Gerlach, Knie, v. Langendorf,
Stadtrath. Oberlieutenant a. D. Medicinal-Professor Oberlehrer. Stadtrath.

Behersdorff, Weigelt, Scheffler, Dr. Biol.
Kaufmann. Bezirksvorsteher, Musikalienhändler. Vereins-Arzt.

Am gestrigen Tage ist in der Einfahrt zum Hilmerschen Gasthause von einem dem Herrn Rittmeister Bennecke gehörigen Schlitten, ein weißgrauer Wolfspelz mit grünen Ueberzug gestohlen worden.

Indem ich dies zur Kenntniß der Kreis-Einsassen bringe und vor dem Ankauf warne, richte ich an die Polizei-Behörden die Aufforderung, sich die Ermittlung des Thäters angelegen sein zu lassen, und bemerke ich hierzu, daß der Eigenthümer eine Prämie von 5 Rthlr. auf die Wiedererlangung des Pelzes ausgesetzt hat.

Ratibor, den 30. Januar 1854.

**Der Landraths-Amts-Verweser
von Selchow.**

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Freibauer Joachim Oppitz ist als Scholze für die Gemeinde Os-
fau unterm 16. d. M. vereidet worden.

Ratibor, den 20. Januar 1854.

Die Bauern Jakob Kaspar, Anton Zawazky, Barthel Osmanczik und
der Häusler Franz Plaschczik sind als Gerichtskleute für die Gemeinde Ko-
semütz neu erwählt und unterm 12. d. M. vereidet worden.

Ratibor, den 25. Januar 1854.

Der Bauer und Kretschmer Franz Wittke ist als Scholze, die Bauern
Georg Kostelnik und Franz Placzek sind als Gerichtskleute für die Gemeinde
Haatzsch unterm 12. d. M. vereidet worden.

Ratibor, den 25. Januar 1854.

Der Landraths-Amts-Verweser von Selchow.

Der Andreas Jureczek aus Langendorf hat einen preussischen Scheffel
Roggen nebst einem rohen Korn sack angeblich in dem Dorfe Hruschau ge-
funden und hier zur gerichtlichen Verwahrung übergeben.

Der unbekannte Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, seine diesfäl-
ligen Eigenthums-Ansprüche bei uns binnen vier Wochen nachzuweisen, wi-
drigenfalls damit nach den Gesetzen wird verfahren werden.

Hultschin, den 12. Januar 1854.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

M a r k t p r e i s e .

Gegenstände.	Höchster Preis.			Niedrigster Preis.			Gegenstände.	Höchster Preis.			Niedrigster Preis.		
	rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.		rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.
1 Scheffel weißer Weizen	3	7	—	3	3	—	1 Schock Stroh	4	—	—	—	—	—
1 Scheffel gelber Weizen	3	6	—	3	1	—	1 Zentner Heu	—	25	—	—	21	—
1 Scheffel Roggen	2	20	—	2	16	6	1 Quart Butter	—	18	—	—	15	—
1 Scheffel Gerste	2	3	—	2	—	—	1 Quart Gerstengröße	—	2	6	—	2	3
1 Scheffel Erbsen	3	9	—	2	20	—	1 Scheffel Kartoffeln	—	—	—	—	—	Mittelpreis.
1 Scheffel Hafer	1	11	—	1	5	—	Für 1 sgr. 2—3 Stück Eier.	—	—	—	—	—	—

Ratibor, den 28. Januar 1854.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

